

# **Ergebnisse der Sozialraumanalyse**

Oktober-Dezember 2007  
und Mai-Juli 2008

*Treffpunkt* 

## **Zielsetzung**

- Lokalisierung von informellen und öffentlichen Treffpunkten von Jugendlichen
- Charakterisierung der angetroffenen Jugendlichen bzw. deren Gruppen durch Kontaktaufnahme

**Beobachtung und Befragung der  
angetroffenen Jugendlichen  
zu folgenden Aspekten:**

- Anzahl der Personen/Gruppenmitgliedern
- Aktivitäten vor Ort
- Verhältnis der Geschlechteraufteilung
- Altersgruppe
- Auffälligkeiten und Vorkommnisse
- Bedarfslage der angetroffenen Personen

- Besucherschaft des „Treffpunkts“?
- Nationalität
- Schultyp
- Bewegungen/Wanderung der Gruppen
- Interessen, Wünsche
- Jugendszene/Jugendkultur

## Zeitfenster der Begehungen

Winter:	Zeitstufe I – 10.00 bis 14.00 Uhr
	Zeitstufe II – 14.00 bis 18.00 Uhr
	Zeitstufe III – 18.00 bis 22.00 Uhr
Sommer:	Zeitstufe I – 14.00 bis 18.00 Uhr
	Zeitstufe II – 18.00 bis 20.00 Uhr
	Zeitstufe III – 20.00 bis 22.00 Uhr

## Erläuterungen zu den Zeitstufen der Begehungen:

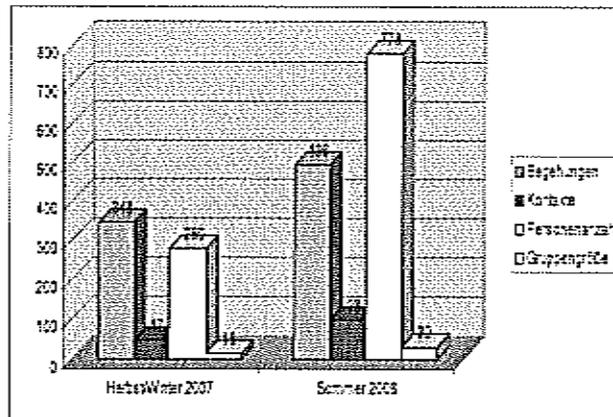
In Zeitstufe I im Winter 2007 wurden kaum Jugendliche angetroffen. Die Zeitstufe wurde im zweiten Teil der Sozialraumanalyse nicht mehr aufgenommen, dadurch konnten mehr Begehungen in den Mittags-/Nachmittags- und Abendstunden stattfinden.

Zu Zeitstufe III ist zu ergänzen, dass nach der ersten Sozialraumanalyse sowie nach den ersten Begehungen in der zweiten Analyse schnell deutlich wurde, dass nach 22.00 Uhr die Jugendlichen für die zuständigen Mitarbeiter aus verschiedenen Gründen schwerer anzusprechen waren.

Gründe hierfür waren:

- Durch die (nahende oder im Winter schon herrschende) Dunkelheit sind die Gruppen erst auf kurzer Distanz zu erkennen und ansprechbar.
- Es wurden häufig angetrunkene Jugendliche angetroffen, die sich nur noch schwer auf ein aufschlussreiches Kontaktgespräch einlassen konnten.
- Nach 22.00 Uhr fühlten sich junge Heranwachsende (meistens über 18 Jahre) und Erwachsene an unterschiedlichen Treffpunkten schnell gestört und kontrolliert. Eine angespannte bzw. aggressive Stimmung kam auf – zudem ließ sich straffälliges Verhalten vermuten.

Die genannten Gründe führten zu der Entscheidung, aus Sicherheitsgründen und Abwägung der gesetzten Ziele, auf aufsuchende Jugendarbeit nach 22.00 Uhr zu verzichten.



#### Erläuterungen zur Legende:

Begehungen = Wie oft wurde ein „Treffpunkt“/öffentlicher Platz aufgesucht?

Kontakte = Wie oft wurden Jugendliche angesprochen bzw. nach den ersten Gesprächen weiterhin in den Beobachtungsprotokollen aufgenommen?

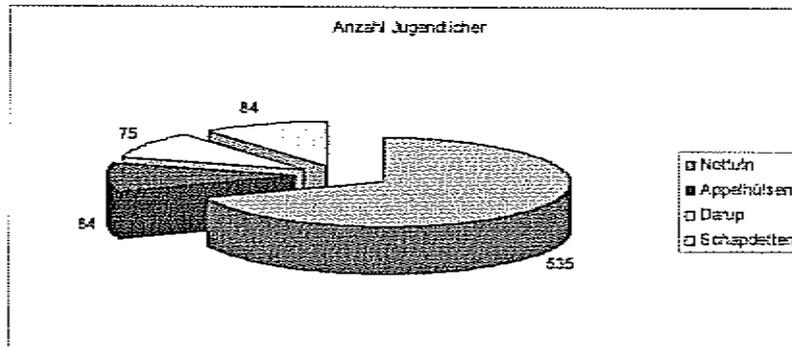
Personenanzahl = Wie viele Jugendliche wurden bei den Begehungen erfasst?

Gruppengröße = Wie groß sind die Gruppen/Cliquen von Jugendlichen, die angetroffen wurden?

## Fazit der Datenauswertung:

- ✓ Im Sommer fanden trotz geringeren Stundenumfangs des zweiten Teils der Sozialraumanalyse über 100 Begehungen mehr statt. Eine Folge der Erfahrungen aus dem ersten Teil.
- ✓ Die Kontaktanzahl hat sich im Sommer ungefähr verdoppelt. Ein Ergebnis, welches im Vorfeld erwartet und somit bestätigt wurde. Das Ergebnis ist klar den Wetterbedingungen zu zuordnen.
- ✓ Die Anzahl der Personen, die angetroffen wurden, hat sich von Winter zu Sommer ungefähr verdreifacht. Ein nicht überraschendes Ergebnis. Die späteren Diagramme und Ergebnisse zeigen deutlicher, welche Personen/Jugendliche angetroffen wurden.
- ✓ Im Winter ließ sich feststellen, dass die Gruppengröße nicht mehr als 15 Personen übertrifft. In erster Linie wurden kleine Gruppen angetroffen. Im Sommer dagegen war die größte Gruppe 30 Personen stark.
- ✓ Es ist bei der Anzahl der Kontakte zu berücksichtigen, dass viele auch mehrmals und zudem an verschiedenen Orten angetroffen wurden. Insgesamt wurden damit in beiden Sozialraumanalysen 1.054 Jugendliche angetroffen und Kontaktgespräche geführt. Die Alterspyramide von Nolltuin sagt aus, dass die Jahrgänge 1990 bis 1998 (10-18 Jahren=Zielgruppe) ca. 2.494 Jugendliche ausmachen. Selbst wenn man die „Kontaktzahl“ auf 300 einzelne Jugendliche runter bricht, konnte man 12 % der Zielgruppe antreffen.

### Detaillierte Auswertung der Daten vom Sommer 2008!



#### Diagrammauswertung:

Ein Großteil der Jugendlichen wurde im Ortsteil Nottuln angetroffen.  
In den drei Ortsteilen von Nottuln wurden ungefähr gleich viele Jugendliche angetroffen.

Für das Verständnis des Diagrammes ist die folgende Folie über die Wanderung von Jugendlichen wichtig.

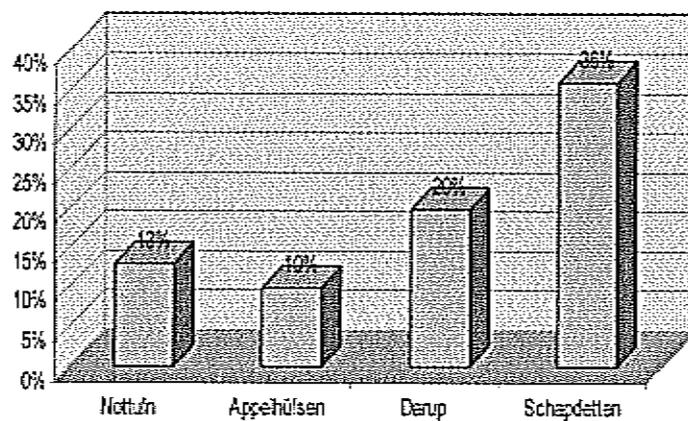
## Wanderung von Jugendgruppen

- ❖ Wanderung innerhalb eines Ortsteils zu unterschiedlichen Treffpunkten  
z.B. von der Hauptschule zur Wiese des Gymnasiums
- ❖ Wanderung von einem Ortsteil in den anderen  
besonders Jugendliche aus Appelhülsen und Schapdetten suchen Treffpunkte in Nottuln auf, Jugendgruppen aus Darup meiden teilweise ganz bewusst die anderen Ortsteile
- ❖ Wanderung von Jugendgruppen aus dem Umland nach Nottuln  
auf der Wiese des Gymnasiums sind auch Jugendliche aus dem Umland, speziell aus Havixbeck und Senden anzutreffen – die Jugendlichen kommen, nach eigener Aussage, nach Nottuln, weil in ihren Heimatorten "nix los ist" und sie wissen, dass man in Nottuln an bestimmten Orten immer jemanden antrifft

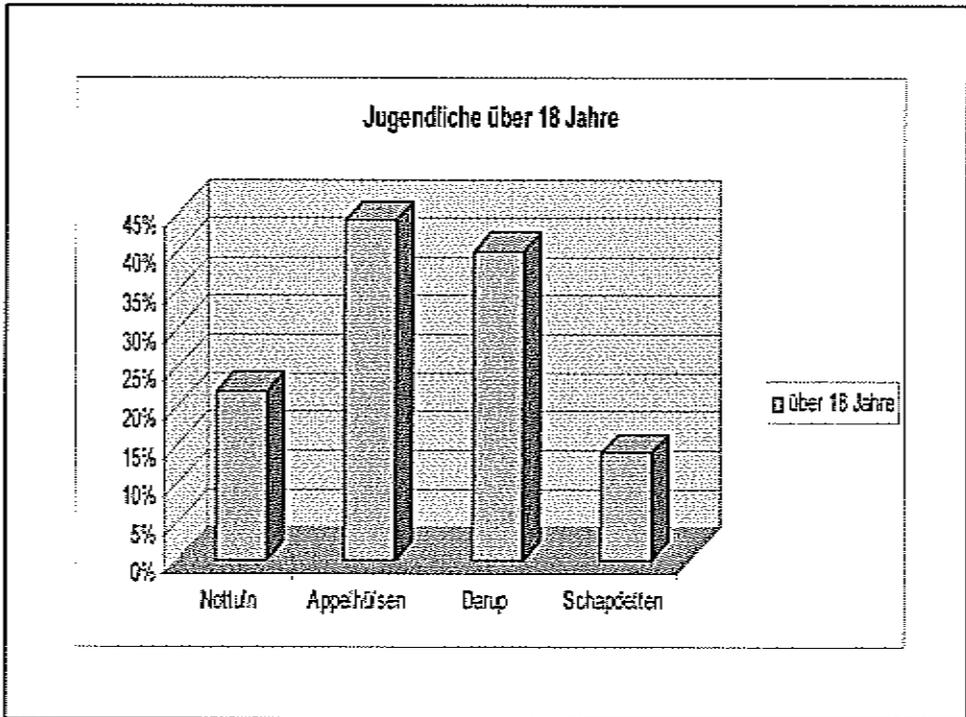
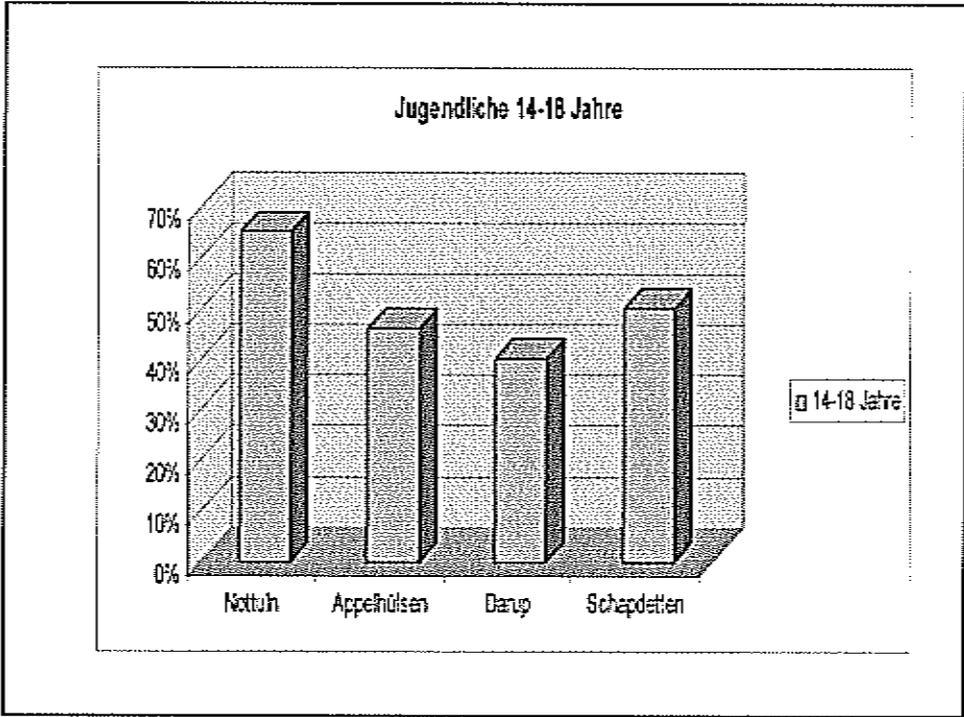
## ⇒ Gruppenverhalten

- Jugendgruppen lösen sich auf oder teilen sich
- Jugendgruppen vermischen sich
- Treffpunkte werden gewechselt
- Treffzeiten werden verändert

Jugendliche unter 14 Jahre

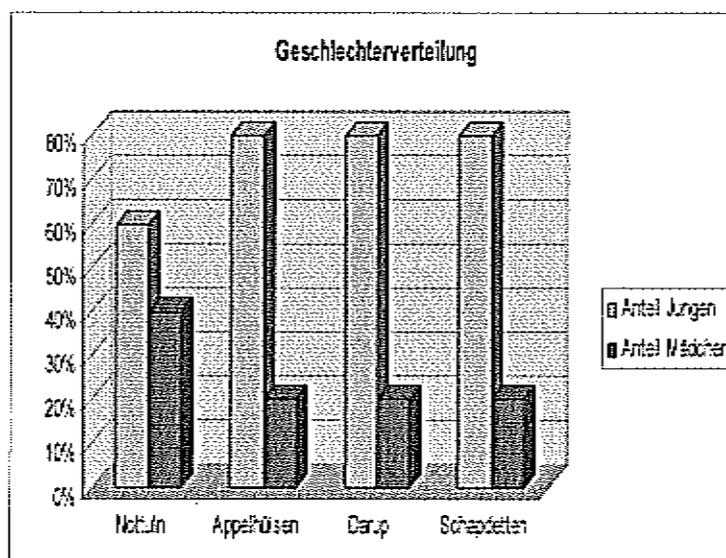


In den folgenden drei Diagrammen sind die Prozentzahlen wie folgt zu werten:  
Als Ausgangswert ist die Gesamtanzahl der angetroffenen Jugendlichen aus dem jeweiligen Ortsteil zu werten, z.B. alle angetroffenen Jugendlichen in Schapdetten - davon waren 35 % unter 14 Jahre alt.



## Auswertung der Altersstrukturen der angetroffenen Kinder und Jugendlichen:

- In Darup und Schapdetten wurden viele spielende Kinder, besonders auf Schulhöfen, angetroffen. In Schapdetten zeigt sich mit 36 % angetroffenen Jugendlichen unter 14 Jahren die größte Gruppe.
- In Nottuln dagegen zeigt sich die größte Gruppe mit 70 % der angetroffenen Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren. Die anderen drei Ortsteile liegen dort bei den Prozentwerten in ähnlichen Größen.
- Bei Jugendlichen über 18 Jahren sind in Appelhüsen und Darup vermehrt junge Erwachsene antreffen.



## Ortsteil Nottuln

### 13 Treffpunkte:

- Rhodeplatz/Parkanlage
- Ortskern
- Schulhof Gymnasium
- Wiese Gymnasium
- Schulhof Astrid-Lindgren Grundschule
- Schulhof Martinus Grundschule
- Schulhof Hauptschule
- Schulhof Realschule
- Spielplatz Twaelf-Lampen Hok
- Spielplatz Grauten Ihl
- Marien-Kindergarten
- BMX-Strecke  
Kolpingstraße
- Waldspielplatz  
Kolpingstraße

## Ortsteil Appelhülsen

### 6 Treffpunkte:

- Schulhof Marien-Grundschule
- K&K Markt
- Ententeich, Tischtennisplatte, Spielplatz
- Frenkingshof
- Sportplatz
- St. Josef Kindergarten

## **Ortsteil Darup**

### ***4 Treffpunkte:***

- Schulhof St. Sebastian Grundschule
- Bolzplatz an der Feuerwehr
- Sportplatz
- Spielplatz Billerbecker Straße

## **Ortsteil Schapdetten**

### ***4 Treffpunkte:***

- Bolz-/Sportplatz Fortuna Schapdetten
- Schulhof St. Bonifatius Grundschule
- Sporthalle und Parkplatz
- Jugendtreff und Pfarrheim

## Auffälligkeiten und Problematiken

- verstärkter, regelmäßiger Konsum von Alkohol
- Konsum von Alkohol und Zigaretten unter 16 bzw. 18 Jahren
- Gebrauch von Wasserpfeifen
- vereinzelt beobachteter Cannabiskonsum (belegt durch Müll)
- Müllansammlungen, besonders zerschlagene Flaschen
  - ⇒ Mangel an Mülleimern
- berichtete Gewaltübergriffe (verbal und körperlich) in den Nachtstunden, meist nach übermäßigem Alkoholkonsum
- Schwierigkeiten zwischen verschiedenen Gruppen, die unterschiedlichen Jugendszenen und/oder unterschiedlichen Nationalitäten angehören

## Wünsche und Interessen der Jugendlichen

- Wunsch nach einem ‚legalen‘ Treffpunkt, der von der Öffentlichkeit akzeptiert wird
- Mehr jugendgerechte Lokaitäten, z.B. Cafés, Disco oder ‚Jugendkneipen‘
- bessere Skateanlage
- Basketballplatz (Apfelhülsen)
- Instandhaltung bzw. Verbesserung des Boizplatzes (Darup)
- Kiosk oder Supermarkt (Schapdetten)
  
- Wunsch eines Mc Donalds
  - ✓ Toiletten
  - ✓ kostengünstige Getränke und Speisen
  - ✓ nicht wetterabhängig
  - ✓ Akzeptanz als ‚Aufenthaltsort‘